

Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege

**mit der akademischen Bezeichnung
„Akademische*r Gesundheits- und Pflegemanager*in“**

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung idgF hat die seitens des Senates für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ eingesetzte Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom 21.04.2015 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen und per Beschlussfassung der zuständigen Studien- und Prüfungskommission vom 04.06.2020 und 16.02.2021 abgeändert. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ enthalten:
1. Qualifikationsprofil § 2
 2. Studienzulassungsprüfung § 3
 3. Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren § 3a
 4. Studienjahr, Studienleistungen § 4
 5. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) § 5
 6. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und Abschlussprüfung § 6

§ 2 Qualifikationsprofil

Die Absolvent*innen des **Universitätslehrganges Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege** können Führungsaufgaben im Rahmen der Gesundheits- und Krankenpflege übernehmen. Die Leitungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege umfassen die Verantwortung für die Qualität der Pflege und für die Organisation der pflegerischen Maßnahmen in der gesamten Einrichtung. Hierzu zählen insbesondere:

- Überwachung, Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und der Pflegeorganisation
- Führung und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Organisationseinheiten und Berufsgruppen

Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenanstalt und des Pflegedienstes an extra- und intramuralen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger Menschen dienen.

§ 3 Studienzulassungsprüfung

- (1) Personen ohne Reifeprüfung (Abitur) erlangen nach Maßgabe einer Beschlussfassung der für den Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege zuständigen Studien- und Prüfungskommission durch Ablegung der Studienzulassungsprüfung (Feststellung der Studienbefähigung) die Zulassung zum jeweiligen Universitätslehrgang.
- (2) Zur Studienzulassungsprüfung sind Personen, die die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft an der UNIT TIROL anstreben, das 20. Lebensjahr vollendet haben und eine eindeutig über die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht hinausgehende erfolgreiche berufliche oder außerberufliche Vorbildung für den angestrebten Universitätslehrgang nachweisen, zuzulassen.
- (3) Das Ansuchen um Zulassung zur Studienzulassungsprüfung ist schriftlich bei der Studien- und Prüfungskommission für den Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege einzubringen. Das Ansuchen hat zu enthalten:
 1. den Namen, das Geburtsdatum, die Adresse,
 2. den Nachweis der Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes,
 3. den Nachweis der Vorbildung,

4. die Wahlfächer.

- (4) Die Studienzulassungsprüfung umfasst folgende vier Prüfungen:
1. eine schriftliche Prüfung (Aufsatz) über ein allgemeines Thema (1. Pflichtfach)
 2. zwei Prüfungen, die im Hinblick auf Vorkenntnisse oder Fertigkeiten für den angestrebten Universitätslehrgang erforderlich sind (2. und 3. Pflichtfach) und
 3. eine Prüfung nach Wahl der Prüfungskandidatin oder des Prüfungskandidaten aus dem Bereich des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft (Wahlfach)
- (5) Mit dem schriftlichen Aufsatz über ein allgemeines Thema gemäß Abs. 4 Z 1 hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie sich zu einem Thema in einwandfreier und gewandter Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich zu äußern vermag (Abs. 16 Z 1 lit. a).
- (6) Mit dem ersten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Englisch 2 (Lebende Fremdsprache) hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie über eine Sprachkompetenz auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügt (Abs. 16 Z 1 lit. b).
- (7) Mit dem zweiten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Biologie und Umweltkunde hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie Wissen und Kompetenzen zu den Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Weltverständnis und Naturerkenntnis, Ökologie und Umwelt sowie Biologie und Produktion erworben hat (Abs. 16 Z 1 lit. c).
- (8) Die Prüfung des Wahlfachs gemäß Abs. 4 Z 3 hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder Public Health und Gesundheitswissenschaften unter Beachtung des für den Universitätslehrgang vorbereitenden Charakters der Studienzulassungsprüfung zu erfolgen (Abs. 16 Z 2 lit. a und b).
- (9) Positiv beurteilte Prüfungen, die ein*e Prüfungskandidat*in an einer Bildungseinrichtung, die auf Grund der Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihrem Sitz hat, als Bildungseinrichtung anerkannt ist, abgelegt hat, sind auf Antrag von der zuständigen Studien- und Prüfungskommission anzuerkennen, soweit sie den vorgeschriebenen Prüfungen inhaltlich und umfangmäßig gleichwertig sind. Die Studien- und Prüfungskommission darf höchstens drei Prüfungen anerkennen. Mindestens eine Prüfung ist an der UNIT TIROL abzulegen.
- (10) Prüfungskandidat*innen, die eine Sonderausbildung gemäß §§ 66 ff. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997, idgF. oder Vergleichbares erfolgreich abgelegt haben, sind auf Ansuchen von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung in den Pflichtfächern gemäß Abs. 4 Z 1 und 2 durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission zu befreien.

- (11) Die zuständige Studien- und Prüfungskommission hat für Prüfungen mindestens eine*n Prüfer*in zu bestellen. Der*Die Prüfer*in hat für Pflicht- und Wahlfächer ein Prüfungsprotokoll zu führen, das die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen sowie die Gründe für die negative Beurteilung zu enthalten hat.
- (12) Die Beurteilung der Prüfungen erfolgt gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege.
- (13) Der*Die Prüfungskandidat*in sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen einmal zu wiederholen. Nach negativer Beurteilung der letzten zulässigen Wiederholung erlischt gemäß § 5 Z 2 der geltenden Studien- und Prüfungsordnung die angestrebte Zulassung der*der Prüfungskandidatin*Prüfungskandidaten für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege.
- (14) Die Studien- und Prüfungskommission hat nach erfolgreicher Ablegung aller erforderlichen Prüfungen ein Studienzulassungszeugnis für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege an der UMIT TIROL auszustellen.
- (15) Der erfolgreiche Abschluss der Studienzulassungsprüfung berechtigt nicht zur Zulassung zu anderen Studienrichtungen an der UMIT TIROL. Mit dem Erwerb des Studienzulassungszeugnisses „Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ wird auch keine allgemeine Universitätsreife im Sinne des § 64 UG 2002 (Hochschulreife, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung) erworben.

Prüfungsanforderungen und -methoden in den Pflicht- und Wahlfächern

- (16) Die Prüfungsanforderungen und -methoden für die Prüfungen aus den Pflichtfächern (Abs. 4 Z 1 und 2) orientieren sich am Lehrstoff der 12. und 13. Schulstufe.

1. Im Einzelnen wird für die Pflichtfächer festgelegt:

a) Aufsatz über ein allgemeines Thema (schriftlich)

Gemäß den Ausführungen in Abs. 5.

b) Lebende Fremdsprache (schriftlich und mündlich)

Lebende Fremdsprache (Englisch 2):

Nachweis der Sprachkompetenz auf Niveau B2:

- Hören B2: Die Kandidat*innen können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihnen das Thema einigermaßen vertraut ist. Sie können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Sie können die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
- Schreiben B2: Die Kandidat*innen können über eine Vielzahl von Themen, die sie interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Sie können in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Sie können Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.
- Lesen B2: Die Kandidat*innen können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie können zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
- An Gesprächen teilnehmen B2: Die Kandidat*innen können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachensprechern und -sprecherinnen recht gut möglich ist. Sie können sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und ihre Ansichten begründen und verteidigen.
- Zusammenhängendes Sprechen B2: Die Kandidat*innen können zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Sie können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

c) Biologie und Umweltkunde (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Mensch und Gesundheit: Gesunde Ernährung, Essstörungen, Sexualität, Immunsystem des Menschen, Drogen, Psychosomatik, Krankheiten (Krankheitserreger, moderne Zivilisationskrankheiten, Krebs), Prinzipien moderner Gesundheitsförderung am Beispiel Stress;
- Weltverständnis und Naturkenntnis: Zelle (Mitose, Wachstum, Zelldifferenzierung, Entstehung vielzelliger Organismen, Meiose – geschlechtliche Fortpflanzung; molekulare Grundlagen der Vererbung); Genetik (Proteinsynthese: Transkription, Translation, Regulation der Genaktivität; Humangenetik; Gentechnische Verfahren und deren Auswirkung auf Landwirtschaft, Medizin und Gesellschaft; Wissenschaftsethik, Bioethik); Biodiversität am Beispiel von Mikroorganismen (Eukaryoten,

Prokaryoten, Bedeutung für die Natur), Pflanzen (Entwicklung, Keimung, Wachstum, Anpassungen an unterschiedliche Standorte, Stoffwechselvorgänge: Fotosynthese Dissimilation) und Tieren (Bau und Funktion der Organsysteme: Ernährung, Verdauung, Atmung, Kreislauf, Ausscheidung = Stoffwechsel) und deren Ausbildung in unterschiedlichen Organisationsebenen und Lebensräumen. Information und Kommunikation in Biologischen Systemen (Nervensystem, Hormonsystem); Evolution (Evolutionstheorie, Entwicklungsgeschichte); Verhalten und Verhaltensforschung; Planet Erde (Aufbau, Struktur, geodynamische Formungskräfte, Entstehung ausgewählter österreichischer Landschaften); Systematik; Bewegung in biologischen Systemen;

- Ökologie und Umwelt: Ökosysteme (Stoff- und Energiekreisläufe, Sukzession Konvergenzerscheinungen); Umweltprobleme und deren Ursachen (z.B. Klimawandel); Einblicke in das Spannungsfeld Ökologie - Ökonomie; Verständnis für Probleme der Welternährung und Ressourcenverteilung; Landwirtschaft; Nord-Südkonflikt; Nachhaltige Entwicklung (Energie, Verkehr, Tourismus);
- Biologie und Produktion: Einblicke in biotechnische Verfahren der Nahrungsmittelproduktion; Einblicke in die Anwendung genetischer Forschung in der Tier- und Pflanzenzucht; genetische Verfahren in Medizin und Landwirtschaft.

2. Im Einzelnen wird für das Wahlfach festgelegt:

Die Prüfung des Wahlfaches (Abs. 4 Z 3) hat entweder zum Thema „Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung“ oder zu „Public Health und Gesundheitswissenschaften“ zu erfolgen. Auf dem für den Universitätslehrgang vorbereitenden Charakter der Studienzulassungsprüfung ist Bedacht zu nehmen.

a) Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Wissenschaftstheorie: Philosophische Betrachtung von Wissenschaft, Klärung von Begriffen (Alltagswissen, Wahrheit, Rationalismus, Empirismus, Wahrscheinlichkeit, Erkenntnis, Axiom, Deduktion, Induktion, Positivismus, Konstruktivismus, Logik)
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Geschichte der Pflegeforschung, strukturierte und unstrukturierte Wissensquellen, Definition von Forschung und Wissenschaft, Aufgabengebiete und Ziele der Pflegeforschung, Grundbegriffe in der qualitativen und quantitativen Pflegeforschung, Forschungsprozess, Evidence based Nursing, Aufbau (Teile) einer wissenschaftlichen Arbeit;
- Durchführung einer Literaturrecherche: Zweck und Ziel, PICO-Schema, Prozessschritte einer Literaturrecherche, Datenbanken;

b) Public Health und Gesundheitswissenschaften (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Gesundheitsförderung und Prävention: Einführung, Strategien in der Gesundheitsförderung (Bedeutung, WHO Definitionen erläutern, Bedeutung des Empowerments, Analyse von Handlungsfeldern, Verknüpfen der Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen), Terminologien (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff im 21. Jahrhundert, mono- & interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen versus Krankheit, Gesundheitsförderung der WHO versus Prävention - Einteilung der Interventionen nach dem Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon), wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zur Interaktions- und Sozialstrukturen, Public Health Theorien)
- Gesundheit und Krankheit: Gesundheits- und Krankheitsmodelle (Bedeutung der Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle (inkl. Risikofaktorenmodell), Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese), Soziokulturelle Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle, Psychosomatische Gesundheitsmodelle, Naturalistische Gesundheitsmodelle).

§ 3a Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren

Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 der Studien- und Prüfungsordnung idgF sind für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ folgende besondere Voraussetzungen nachzuweisen:

- (1) Es wird die allgemeine Universitätsreife vorausgesetzt. Dies hat durch die Vorlage von Urkunden analog zu Art I § 4 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung idgF zu erfolgen.
- (2) Weiters ist ein Qualifikationsnachweis gemäß § 28 Abs. 1 oder Abs. 2 GuKG zur Führung der Berufsbezeichnung „Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester*“ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger“ vorzulegen.
- (3) Die formale Erfüllung dieser Zulassungsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zu ggst. Universitätslehrgangs. Zudem behält sich die Studien- und Prüfungskommission vor, mit jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber nach Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen ein persönliches ca. 30-minütiges Aufnahmegespräch abzuhalten, in welchem Vorerfahrungen, Motivation und die Passung zwischen Studienprofil und Erwartungshaltung der*des Bewerberin*Bewerbers iteriert werden. Das Aufnahmegespräch wird durch die Studien- und

Prüfungskommission oder einem*einer von dieser beauftragten Vertreter*in durchgeführt und kann persönlich oder telefonisch (ggf. online per Videoübertragung) stattfinden.

Die Ergebnisse der Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen und des Aufnahmegesprächs werden protokolliert. Die Studien- und Prüfungskommission beschließt anschließend auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob der*die Bewerber*in sich aufgrund der nachgewiesenen Qualifikation und der im Aufnahmegespräch dargelegten spezifischen Vorerfahrung und Motivation sowie Passung zum Universitätslehrgang eignet.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

- (1) Lehrveranstaltungen für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ finden im Zeitraum 01.09. bis 31.07. jeden Jahres statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschließlich Praktika) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Universitätslehrganges „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ beträgt 100 ECTS-Credits.

§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Die Studienhöchstdauer sechs Semester.
- (2) Der Universitätslehrgang ist modular aufgebaut und derart konzipiert, dass er geblockt und mit dem Beruf vereinbar unterrichtet wird. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80%. Davon ausgenommen ist das Modul „Praktikum“, welches nicht vor dem vierten Semester zu absolvieren ist. Das Praktikum wird gemäß § 19 Studien- und Prüfungsordnung idgF bewertet.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1 „Modulhandbuch „Universitätslehrgang – Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ festgehalten.
- (4) Ausgewählte, gekennzeichnete Module werden vollständig online durchgeführt.
- (5) Die akademische Bezeichnung „Akademische*r Gesundheits- und Pflegemanager*in“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 100 ECTS-Credits erbracht wurde.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und Abschlussprüfung

- (1) Die schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 5 ECTS-Credits soll im vierten Semester erstellt werden. Eine einmalige Verlängerung dieser Frist ist auf Antrag an die Studien- und Prüfungskommission um maximal weitere sechs Monate möglich.
- (2) Die Abschlussarbeit hat theoretische und anwendungsorientierte Teile zu enthalten und dient dem Nachweis der Befähigung Themen bzw. Fragestellungen aus dem Pflege- und Gesundheitsmanagement eigenständig, entsprechend der aktuellen inhaltlichen/wissenschaftlichen und methodischen Standards zu erarbeiten. Die Abschlussarbeit baut dabei insbesondere auf den Lernergebnissen und erbrachten Studienleistungen der Module „Management II und angewandtes Pflegemanagement“ sowie „Praktikum“ auf.
- (3) Das Thema und die Zielsetzung der Abschlussarbeit sind bei der zuständigen Studien- und Prüfungskommission anzumelden und von dieser zu genehmigen.
- (4) Die mündliche Abschlussprüfung im Umfang von 1 ECTS-Credit ist hochschulöffentlich. Sie besteht aus einem Vortrag über die geleistete Arbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer*innen geleitet wird. Die Dauer beträgt mindestens 30 Minuten; sie darf 45 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 16.02.2021



Univ.-Prof. Dr. Gerhard Müller, MSc

Vorsitzender der Studien- und Prüfungskommission

Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege

Anlage 1:
Modulhandbuch
Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der
Gesundheits- und Krankenpflege“

Modulhandbuch

Universitätslehrgang

„Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“

(Akademische Bezeichnung:

Akademische*r Gesundheits- und Pflegemanager*in;

Workload: 100 ECTS-Credits)

der

**UNIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften
und -technologie**

(Verabschiedet durch den Senat der UNIT TIROL mit Beschlussfassung vom 12.05.2015
und durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission mit Beschlussfassung vom
21.04.2015; letztmalig abgeändert mit Beschlussfassung der zuständigen Studien- und
Prüfungskommission vom 16.02.2021 und des Senates vom 13.07.2021)

Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum – Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuelles Selbststudium ¹ (ECTS-Credits)	Begleitetes Selbststudium ² (ECTS-Credits)	Präsenzzeit im Kontaktstudium/Virtuelle Interaktion* ³
1. Semester	Modul 1: Wissenschaft & Beruf I	9	6	3	60* ³
	Modul 2: Gesundheit-Krankheit-Gesellschaft	3	3	0	30
	Modul 3: Wissenschaft & Beruf II	17	14	3	140
GESAMT		29	23	6	230
2. Semester	Modul 4: Person-Interaktion-Kommunikation	8	6	2	60
	Modul 5: Management I	14	9	5	90
GESAMT		22	15	7	150
3. Semester	Modul 6: Management II und angewandtes Pflegemanagement	22	18	4	180
GESAMT		22	18	4	180
4. Semester	Modul 7: Praktikum	21	1	20	10
	Modul 8: Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	6 (5/1)	1	5	10
GESAMT		27	2	25	20
GESAMT		100	58	42	580

¹ z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

² z. B. Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten

³ Die virtuelle Interaktionszeit bezeichnet die Aktivitäten im virtuellen Raum, also vor allem die Bearbeitung der Lernaufgaben, in Interaktion mit Mitstudierenden und Lehrpersonen; sie wird in Unterrichtseinheiten (UE) ausgewiesen.

* Virtuelle Interaktionszeit

UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit=25 Arbeitsstunden à 60 Min

Modulbezeichnung Wissenschaft und Beruf I <i>Hinweis:</i> Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.	Modul: 1 Semester: 1
Inhalte des Moduls ▪ <i>Wissenschaftliche Grundlagen</i> ▪ <i>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</i> ▪ <i>Sensibilisierung für Wissenschaftliche Integrität und Vermeidung Wissenschaftlichen Fehlverhaltens</i> ▪ <i>Forschungsmethoden und Forschungsprozess</i>	LV-Code: 26N001
	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden ▪ können eine Literatursuchstrategie zu einem vorgegebenen pflegerelevanten Thema planen und durchführen. ▪ können die Inhalte der einzelnen Teile einer wissenschaftlichen Arbeit erläutern. ▪ können eine Forschungsarbeit anhand einfacher Kriterien einer kritischen Betrachtung unterziehen und diese systematisch zusammenfassen. ▪ können die Grundprinzipien wissenschaftlicher Integrität und daraus resultierende Grundpflichten benennen.	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium ▪ Die Studierenden bearbeiten in Begleitung der Lehrperson anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels eine pflegerelevante Fragestellung (Fallbeispiel und Arbeitsauftrag werden auf Moodle zur Verfügung gestellt). ▪ Sie beschreiben die Durchführung der Literaturrecherche und wählen eine in Frage kommende Studie aus, die sie kritisch in Form einer Seminararbeit würdigen. Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein Feedback via Moodle seitens der betreuenden Lehrperson. ▪ Die Studierenden sollen befähigt werden, wissenschaftliche Erkenntnisse für das eigene Berufsfeld zu identifizieren. Außerdem sollen sie sich die Kompetenz zum Verfassen schriftlicher Arbeiten unter Beachtung formaler wissenschaftlicher Kriterien aneignen.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 9
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 6
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 3
	Virtuelle Interaktionszeit in UE: 60

Literatur/Unterrichtsmaterialien Mayer H. (2014): Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. 6. Auflage, Facultas, Wien Brandenburg H., Panfil E. M., Mayer H. (Hrsg.) (2013): Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. Auflage, Huber, Bern Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte, Arbeitsaufträge) werden auf der Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF) Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)
--	---

Modulbezeichnung Gesundheit – Krankheit – Gesellschaft	Modul: 2 Semester: 1
Inhalte des Moduls ▪ <i>Grundlagen von Public Health und Public Health Nursing</i> ▪ <i>Die Pflege im Kontext von Public Health</i> ▪ <i>Grundlagen der Epidemiologie</i>	LV-Code: 26N002 Gruppengröße: 35 Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... ▪ verfügen über Kenntnisse zu den Grundlagen von Public Health und Public Health Nursing. ▪ können verschiedene Konzepte und Strategien aus dem Bereich Public Health Nursing beschreiben. ▪ können verschiedene Konzepte und Strategien aus dem Bereich Public Health Nursing auf ein Praxisbeispiel übertragen. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse der Epidemiologie und können dadurch bspw. verschiedene Studientypen, Methoden, Maßzahlen beschreiben, interpretieren und auf ein Praxisbeispiel übertragen.	Anwesenheitspflicht: Ja Voraussetzung für die Teilnahme: keine Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 3
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bonita R., Beaglehole R., Kjellström T., Beifuss K. (2013): Einführung in die Epidemiologie. 3. korr. Aufl., Bern, Huber Fletcher R.H.; Fletcher S.W. (2007): Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Anwendungen. Bern, Verlag Hans Huber, Hogrefe Kunze U. (2007): Präventivmedizin, Epidemiologie und Sozialmedizin für Human- und Sozialmedizin. 4. Auflage. Wien, Facultas Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Präsentationen,) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: ---- Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30 Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF) Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Wissenschaft und Beruf II	Modul: 3 Semester: 1
Inhalte des Moduls ▪ Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens ▪ Grundlagen der quantitativen Pflegeforschung ▪ Grundlagen der qualitativen Pflegeforschung ▪ Evidence based nursing	LV-Code: 26N003
	Gruppengröße: 35
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... ▪ können theoretische Grundlagen der Pflege nach anerkannten Kriterien bewerten und einordnen, kritisch diskutieren und für den jeweiligen Bedarf (Management, Lehre oder Praxis) nutzen. ▪ können aktuelle Themen der Pflegepraxis unter einem wissenschaftlichen Blickwinkel reflektieren und kritisch diskutieren sowie Handlungskonsequenzen ableiten. ▪ können forschungsrelevante Fragen erkennen, formulieren und Forschungsarbeiten initiieren. ▪ können Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Pflegeforschung aktiv für die Gestaltung und Weiterentwicklung des eigenen Berufsfeldes nutzen und umsetzen. ▪ können die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe koordinieren und moderieren. ▪ können wissenschaftliche Texte gezielt zusammenfassen. ▪ können die Standards und Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis auf ihr eigenes wissenschaftliches Arbeiten übertragen. ▪ können Maßnahmen zur Vermeidung wissenschaftlichen Verhaltens erläutern und umsetzen. ▪ können den Begriff „Plagiat“ erläutern.	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Die Studierenden ... ▪ wählen selbständig ein pflegewissenschaftlich relevantes Thema aus und entwickeln eine Forschungsfrage. ▪ führen eine Literaturrecherche in pflegewissenschaftlich relevanten Datenbanken und eine Hand- such- e durch. ▪ wählen Studien zur Beantwortung der Forschungs- frage aus und unterziehen diese einer kritischen Beurteilung.	Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 17
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 14
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 3

verfassen eine Seminararbeit nach dem EMED-Format, wobei im Ergebnisteil eine Synthese der Studien durchgeführt werden muss.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 140
Literatur/Unterrichtsmaterialien Friesacher H. (2011): „Vom Interesse an vernünftigen Zuständen...“ Bedeutung und konstitutive Elemente einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Pflege, 24 (6), 373-388 Mayer H. (2015): Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien Panfil E.-M. (Hrsg.) (2011): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende, Huber, Bern Behrens J., Langer G. (2010): Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. 3. überarb. u. erg. Auflage, Huber, Bern Neumann-Ponesch S. (2013): Modelle und Theorien in der Pflege. Wien, Facultas ÖWI (Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität) (2015): Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Guten Wissenschaftlichen Praxis. https://oeawi.at/downloads/ Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Arbeitsaufträge, Präsentationen,) werden auf der Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF) Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)

Modulbezeichnung Person, Interaktion, Kommunikation	Modul: 4 Semester: 2
Inhalte des Moduls - Kommunikation, Gesprächsführung - Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate - Grundlagen Moderation und Moderationstechniken - Grundlagen Präsentation und Präsentationstechniken - Die Rolle und Funktion der Führungsperson	LV-Code: 26N004 Gruppengröße: 35 Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... - besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, um Auszubildende sowie Mitarbeiter*innen führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fördern zu können. - kennen die Grundlagen der Moderation und Präsentation, sowie deren Techniken. - erkennen Konflikte und können diese bestimmten Beratungsformate zuordnen.	Anwesenheitspflicht: Ja Voraussetzung für die Teilnahme: keine Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung

verstehen den Unterschied zwischen der Rolle und der Funktion der Führungsperson. <i>*Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.</i>		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 8 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 6 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 60
Inhalte des Moduls	ECTS-Credits	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF) Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)
4.1 Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik	4	
4.2 Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	1	
4.3 Präsentations- und Moderationstechniken	2	
4.4 Die Rolle und Funktion der Führungsperson	1	

Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik		Inhalt: 4.1 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung - Kommunikationstools - Kriterien der Sprache und Körpersprache - Kommunikationsstörungen - Merkmale gelungener Gesprächsführung - Kommunikationstheoretische Grundlage – Grundlagen der Beratung - Verschiedene Kommunikationsmodelle mit deren Anwendungsmöglichkeiten für künftige Führungspersonen		Gesamt-ECTS-Credits: 4
Lernergebnisse Die Studierenden... können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Gesprächs- und Verhandlungssituationen bewältigen.		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2

Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium ▪ Gegenstand des Arbeitsauftrages ist ein Gespräch aus dem Arbeitsalltag der Studierenden (z.B. ein Gespräch unter Kolleg*innen, Teambesprechung, Mitarbeiter*innenfördergespräch, Kritikgespräch). ▪ Die Studierenden sollen das Gespräch in seinen Grundzügen (Sprechende Person, zeitlicher/örtlicher Rahmen, Thema, Ziel) skizzieren und anhand einer Kommunikations-Theorie analysieren. ▪ Die Studierenden sollen die Gesprächssituation reflektieren und in Form einer Präsentation ihre Ergebnisse darstellen. ▪ Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein direktes Feedback seitens der betreuenden Lehrperson(en). Die Ergebnisse sollen zudem im Plenum diskutiert werden.	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2
Literatur/Unterrichtsmaterialien Langmaack B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz Mantz S. (2016): Kommunizieren in der Pflege: Kompetenz und Sensibilität im Gespräch. Stuttgart, Kohlhammer. Matolycz E. (2009): Kommunikation in der Pflege. Wien, New York, Springer Schulz von Thun F. (2010): Miteinander reden: 1 - Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt e-book Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20

Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	<i>Inhalt: 4.2</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Konfliktmodelle, Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktodynamik</i> ▪ <i>Kooperative Konfliktbewältigung durch Verhandlungsführung</i> ▪ <i>Beratungsformate (Supervision, Mediation, Coaching)</i> ▪ <i>Krisenmanagement, Umgang mit eigenen Anforderungen und Belastungen</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ kennen die unterschiedlichen Konfliktformen und Eskalationsstufen. ▪ verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln. ▪ erkennen persönliche Grenzen in Krisensituationen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen. ▪ können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> --- <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Galtung J. (2007): Konflikte und Konfliktlösungen. Eine Einführung in die Transcend-Methode. Werde, Kai-Homilius. Tießen A. (2014): Handbuch Krisenmanagement. Wiesbaden, Springer. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Präsentations- und Moderationstechniken	<i>Inhalt: 4.3</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Zielgruppenorientierte Selbst- & Themenpräsentationen</i> ▪ <i>Grundlagen und Ablauf der Moderation</i> ▪ <i>Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung</i> ▪ <i>Inhaltliche Merkmale einer Präsentation</i> ▪ <i>Präsentations- und Vortragstechniken</i> ▪ <i>Die häufigsten Fehler beim Präsentieren</i>	

Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende Fertigkeiten zu Moderationsmethoden und Präsentationstechniken an und erproben diese. ▪ können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen.	Gesamt-ECTS-Credits: 2
Literatur/Unterrichtsmaterialien Edmüller A., Wilhelm Th. (2015): Moderation. Freiburg, Haufe Freimuth J. (2010): Moderation. Göttinger, Hogrefe Brämer U., Blesius K. (2010): Fit für die Präsentation: Lernarrangements für Kommunikations- und Präsentationskompetenz. 2. Aufl., München, Sol Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20

Die Rolle und Funktion der Führungsperson	Inhalt: 4.4 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ Begriff „Rolle“ und „Funktion“ ▪ Auseinandersetzung mit dem Rollen- und Funktionsbegriff ▪ Auseinandersetzung mit der Berufsrolle „Führung“ ▪ Feedback und Leistungsbeurteilung	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive. ▪ haben die Fähigkeit zu Feedback und Leistungsbeurteilung. ▪ haben einen konstruktiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg.	Gesamt-ECTS-Credits: 1
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: ---
Literatur/Unterrichtsmaterialien Seliger R. (2016): Das Dschungelbuch der Führung. Ein Navigationssystem für Führungskräfte. Heidelberg, Carl-Auer. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Publikationen, Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10

Modulbezeichnung	Modul: 5
Management I	Semester: 2
Inhalte des Moduls ▪ Grundlagen des Managements ▪ Grundlagen der Organisationstheorie & Organisationsentwicklung ▪ Change Management ▪ Rechnungswesen ▪ Controlling und Budgetierung ▪ Finanzierung und Finanzierungsmodelle	LV-Code: 26N005
	Gruppengröße: 35
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Anwesenheitspflicht: Ja
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... ▪ haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements. ▪ können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ können Bereichsrelevante Daten und Ergebnisse darstellen, interpretieren und Konsequenzen ableiten.	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
	Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 14
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium ▪ Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. Ausgangspunkt soll eine konkrete Problemsituation aus der eigenen Berufspraxis sein. ▪ Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N1, N2 und N3 eine „systematische“ Diagnose des Problems und des Systems durchführen und eine klare Vision für die Zukunft aufbauen. ▪ Abschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Engagement der Mitarbeiter*innen und die Initiierung der Veränderungen. ▪ Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson(en).	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 9
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 5
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 90

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
5.1 Grundlagen des Managements	1	
5.2 Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	2	
5.3 Change Management	7	
5.4 Rechnungswesen	2	Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)
5.5 Controlling und Budgetierung	1	
5.6 Finanzierung und Finanzierungsmodelle	1	

Grundlagen des Managements	Inhalt: 5.1 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>BWL-Herinführung</i> ▪ <i>Begriffe der Betriebswirtschaftslehre</i> ▪ <i>Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</i> ▪ <i>Ziel der Betriebswirtschaftslehre</i> ▪ <i>Betriebswirtschaftliche Modelle</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden... ▪ kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements. ▪ kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur. ▪ haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen. ▪ können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: --- Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Schreyögg, G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	<i>Inhalt: 5.2</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Organisationstheorie</i> ▪ <i>Gruppe und Gruppenverhalten</i> ▪ <i>Gestaltung organisatorischer Strukturen</i> ▪ <i>Management organisatorischer Strukturen</i> ▪ <i>Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung</i> ▪ <i>Führung und Führungsverhalten</i> ▪ <i>Führen als Einflussprozess</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. ▪ können typische Gruppenformen und Gruppenverhalten darstellen. ▪ können die Möglichkeiten, wie die Organisationsstruktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. ▪ können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern und ein konkretes Praxisbeispiel übertragen.	Gesamt-ECTS-Credits: 3
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> ---
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Schiersmann C., Thiel H.-U. (2013): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer Schreyögg, G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Präsentationen) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	
Change Management	<i>Inhalt: 5.3</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Prinzipien des komplexen Wandels</i> ▪ <i>Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung</i> ▪ <i>Change Agent</i> ▪ <i>Identifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf</i>	

Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist. ▪ können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. ▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ können die einzelnen Phasen des Veränderungsprozesses anhand von Beispielen aus der Berufspraxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren.	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> 7 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 5 <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Beil-Hildebrand M. (2014): Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber Stolzenberg K., Heberle K. (2013): Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Rechnungswesen	<i>Inhalt: 5.4</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Definition, Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesen</i> ▪ <i>Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens</i> ▪ <i>Finanzbuchhaltung und Bilanzierung</i> ▪ <i>Grundbegriffe der Kostenrechnung</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ können die Grundlagen des Rechnungswesens darstellen; insbesondere die Gliederung und Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens. ▪ kennen die Grundlagen der Kostenrechnung und können diese darstellen. ▪ verstehen Erlös- und Kostenauswertungen im Krankenhausbereich.	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> 2 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits</i> --- <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Graumann M. (2013): Kostenrechnung und Kostenmanagement. 5. vollst. überarb. Aufl., Herne, NWB	

Keun F., Prott R. (2008): Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. 7. überarb. Aufl., Wiesbaden, Gabler

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Controlling

Inhalt: **5.5**

Semester: **2**

Inhaltliche Detaildarstellung

- *Begriffe, Aufgaben, Abgrenzungen zur Kostenrechnung, Kennzahlen*
- *Bereiche des Controllings und Organisation der Controllingabteilung*
- *Informationsstruktur und Berichtswesen*

Lernergebnisse

Die Studierenden....

- kennen die Grundlagen des Controllings mit dem Schwerpunkt Krankenhauswesen.
- können typische Kennzahlen im Krankenhausbereich interpretieren.
- können den Aufbau und die Aufgaben einer Controllingabteilung beschreiben.
- können die Rolle des Controllings als zentrales Steuerungsmittel für das Management auf allen hierarchischen Ebenen erläutern.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Fischer T.M., Möller K. (2012): Controlling: Grundlagen, Instrumente und Entwicklungsperspektiven. Stuttgart, Schäffer-Poeschel

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Finanzierung und Finanzierungsmodelle	Inhalt: 5.6 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Gesundheitssysteme</i> ▪ <i>Österreichisches Gesundheitssystem (extramuraler Bereich, intramuraler Bereich)</i> ▪ <i>Finanzierungsmodelle für Krankenanstalten (national und international)</i> ▪ <i>Finanzierung im Pflegebereich – Modellideen und Anreize (z.B. Private Pflegeversicherung)</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ kennen die Aufgaben von Gesundheitssystemen und die entsprechenden Arten der Finanzierung. ▪ kennen das österreichische Gesundheitssystem im extra- und intramuralen Bereich und können dieses darstellen. ▪ verstehen das Finanzierungsmodell, welches in österreichischen Krankenanstalten zur Anwendung kommt. ▪ kennen exemplarisch internationale Finanzierungsmodelle von Krankenanstalten (z.B. DRG). ▪ kennen die Finanzierung im Langzeitbereich und können zwischen allgemeinen Kosten und bewohner*innenbezogenen Kosten differenzieren.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: --- Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Bachner F., Ladurner J., Habimana K., Ostermann H., Stadler I.; Habl C. (2013): Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Ausgabe 2012. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht. Wien, Bundesministerium für Gesundheit Bundesministerium für Gesundheit (2014): Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) - Änderungen und Neuerungen im Modell 2015. Wien, Bundesministerium für Gesundheit Hagenbichler E. (2010): Das österreichische LKF-System. Wien, Bundesministerium für Gesundheit Rebscher H., Kaufmann S. (2009): Gesundheitssysteme im Wandel. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, Economica Schölkopf M., Pressl H. (2014): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Modulbezeichnung		Modul: 6
Management II und angewandtes Pflege- management		Semester: 3
Inhalte des Moduls ▪ <i>Human Resources Management</i> ▪ <i>Finanzierung und Finanzierungsmodelle</i> ▪ <i>Projektmanagement</i> ▪ <i>Qualitätsmanagement</i> ▪ <i>Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</i> ▪ <i>Kommunikation und Management</i>		Gruppengröße: 35
		Unterrichtssprache: Deutsch
		Anwesenheitspflicht: Ja
		Voraussetzung für die Teil- nahme: keine
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... ▪ können Personal entsprechend der Qualifikation und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, humaner und rechtlicher Grundlagen pflegebedarfsgerecht einsetzen. ▪ können für die Pflege relevante ökonomische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstellen und in betriebliche Entscheidungen effizient einbringen. ▪ können Projekte in Gesundheitseinrichtungen initiieren, planen, steuern, überprüfen, abschließen. ▪ können Programme und Instrumente zur Qualitätsentwicklung und –sicherung anwenden und Qualitätssicherungsmaßnahmen initiieren und fördern. ▪ können ausgewählte Fragen, die jeweils nur für bestimmte Unternehmen (z.B. NPO) oder Unternehmensteile relevant sind, beantworten. ▪ können den kollaborativen Prozess der gesundheitlichen Bedürfnisse eines Individuums, unter Berücksichtigung seiner Ressourcen, bewerten und planen. <i>* Die Arbeitsaufträge zum Begleiteten Selbststudium finden sich in den Detailbeschreibungen der Inhalte.</i>		Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung
		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 22
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 18
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 180
Inhalte des Moduls		Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
6.1 Human Ressource Management	ECTS-Credits 10	Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)
6.2 Projektmanagement	7	
6.3 Qualitätsmanagement	3	
6.4 Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	2	

Human Ressource Management	<i>Inhalt: 6.1</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Rekrutierungsprozess</i> ▪ <i>Personalauswahl</i> ▪ <i>Personalentwicklung</i> ▪ <i>Personalbeurteilung</i> ▪ <i>Personalwirtschaft – Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung</i> ▪ <i>Berufsspezifische Rechtsgrundlagen</i> ▪ <i>Work-Life-Balance</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ können den gegenwärtigen und zukünftigen Personal-Sollbestand zur betrieblichen Zielerreichung analysieren. ▪ können die Teamentwicklung und das Personalmanagement für den zuständigen Bereich sicherstellen. ▪ können das Instrument der Personalentwicklung als Teil der strategischen Unternehmensentwicklung anwenden. ▪ können im Rahmen des Personalmanagements bedarfs- und zukunftsorientierte Konzepte mitentwickeln. ▪ können Mitarbeiter*innen beurteilen (z.B. 90-Grad-Feedback). ▪ kennen die kalkulatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung. ▪ kennen die Grundlagen des Arbeitsrechtes und wissen, welche Quellen für Detailfragen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wichtig sind.	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> 10 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 10 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> --- <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 100
Literatur/Unterrichtsmaterialien Kasper H., Mayrhofer W. (2009): Personalmanagement, Führung, Organisation. 4. Auflage, Wien, Linde Lausch P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Facultas Thommen J.P., Achleitner A.K. (2016): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Projektmanagement	<i>Inhalt: 6.2</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Projektbegriff und Projektmanagement-Ansatz</i> ▪ <i>Projektabgrenzung und Projektkontextanalyse</i> ▪ <i>Projektauftrag, Projektleistungsplanung</i> ▪ <i>Projektterminplanung</i> ▪ <i>Projektorganisation und Projektkultur</i> ▪ <i>Projektressourcen- und -kostenplanung</i> ▪ <i>Projektdokumentation</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ kennen die Prinzipien des Projektmanagements. ▪ kennen die Arten der Projektabgrenzung (z.B. sachliche Abgrenzung) und Projektkontextanalyse (z.B. soziale Kontextanalyse). ▪ kennen die Inhalte von einem Projektauftrag und können Planungsinstrumente (z.B. Mindmap, Objektstrukturplan) anwenden. ▪ können eine übersichtliche Darstellung der terminlichen Situation schaffen. ▪ kennen ein Projektorganigramm und die entsprechenden Objekte der Projektkultur (z.B. Werte). ▪ kennen die Wichtigkeit des ressourcenschonenden Umgangs (z.B. mit Personalressourcen). ▪ kennen ein Projekthandbuch und können ein solches selbstständig erstellen und führen.	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> 13 <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 4 <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 9 <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 40
Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium Die Studierenden ... ▪ erstellen einen für die jeweils gewählte Gesundheitseinrichtung passenden Service Blueprint und visualisieren das Ausmaß der Kundenintegration im Zuge der Dienstleistungserstellung. ▪ diskutieren – u.a. unter Verwendung der vermittelten Inhalte von S3 „Qualitätsmanagement“ - den dienstleistungsbezogenen Qualitätsbegriff bzw. verschiedene Zugänge zur Dienstleistungsqualität ▪ analysieren den erstellten Service Blueprint auf Basis des theoretischen Hintergrunds und leiten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität ab. ▪ gestalten einen Projektplan für die Umsetzung zweier Handlungsempfehlungen. ▪ Durch die skizzierte Arbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie sich mit den vermittelten Lehrinhalten wissenschaftlich fundiert auseinander	

gesetzt haben und befähigt sind, diese auf ein Praxisbeispiel umzulegen.	
Literatur/Unterrichtsmaterialien Kraus G. (2014): Projektmanagement mit System. Organisation, Methoden, Steuerung 5. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag Sterrerr C., Winkler G. (2009): Setting Milestones – Projektmanagement Methoden, Prozesse, Hilfsmittel. Wien, Goldegg Verlag Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	
Qualitätsmanagement	<i>Inhalt: 6.3</i> <i>Semester: 2</i>
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Qualitätsgrundsätze</i> ▪ <i>Anforderungen an das Qualitätsmanagement</i> ▪ <i>Prozessmanagement im Qualitätsmanagement</i> ▪ <i>Qualitätswerkzeuge</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden.... ▪ kennen unterschiedliche Definitionen der Qualität (u.a. im Gesundheitswesen) und können Merkmale extrahieren. ▪ kennen die Anforderungen an Produkte, Prozesse und Systeme im Rahmen des Qualitätsmanagements. ▪ kennen die vier Phasen im Prozessmanagement. ▪ kennen elementare Qualitätswerkzeuge (z.B. Netzplan). ▪ kennen die klassischen Methoden des Qualitätsmanagements in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium - siehe Lehrveranstaltungsinhalt 6.2	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> 3
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Herrmann J., Fritz H. (2011): Qualitätsmanagement. Lehrbuch für Studium und Praxis. München, Carl Hanser Verlag Lausch A.P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich Thommen J.P., Achleitner A.K. (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Spezielle BWL in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	Inhalt: 6.4 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung ▪ <i>Betriebstypologie</i> ▪ <i>Betriebsführung im Gesundheitswesen</i> ▪ <i>Strategische Unternehmensführung</i> ▪ <i>Strategisches Management in Klein- und Mittelunternehmen, Intrapreneurship</i>	
Lernergebnisse Die Studierenden... ▪ erlernen die sektorale Wirtschaftsgliederung (z.B. institutionelle Gliederung). ▪ können zwischen ökonomischen Prinzipien differenzieren. ▪ kennen Betriebsorganisationen (z.B. Ablauforganisation). ▪ kennen Betriebsformen im Krankenhaus (z.B. Lean-Management). ▪ kennen die Bedeutung von Führungsaufgaben auf den unterschiedl. Managementebenen und können diese, ihrem Einsatzgebiet entsprechend, wahrnehmen. ▪ reflektieren Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung. ▪ erkennen die Bedeutung der Marktforschung, der Produktpolitik, Distributionspolitik, Konditionenpolitik und Kommunikationspolitik u.a. in Einrichtungen des Gesundheitswesens.	Gesamt-ECTS-Credits: 2
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: ---
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Herbek P. (2010): Strategische Unternehmensführung. Wandel fördern und Stabilität sichern. 2. Auflage. München, MI Lausch A.P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Modulbezeichnung Praktikum	<i>Modul: 7</i> <i>Semester: 4</i>
Inhalte des Moduls Das Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, Managementkonzepte der verschiedenen Leitungs- und Führungsebenen in unterschiedlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens und anderer Dienstleistungsbetriebe kennenzulernen und diese mit den eigenen Anforderungen vergleichen zu können.	<i>LV-Code:</i> 26N007
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... - können an spezifischen instrumentellen Aufgabenstellungen, die die Anwendungskompetenzen der eigenen Praxis vertiefen sollen, arbeiten. - können an innovativen Aufgabenstellungen zur Harmonisierung der Vorkenntnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Akut- und Langzeitbereich, im ambulanten Bereich sowie im Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge arbeiten. - können Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie an anderen Gesundheitseinrichtungen gewonnen haben, in den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen.	<i>Gruppengröße:</i> 35
	<i>Art der LV:</i> Praktikum
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> (siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für Praktikum des ULG für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege idgF, UNIT TIROL)
	<i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> Mit Erfolg teilgenommen/Ohne Erfolg teilgenommen
	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls</i> 21
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 1
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitfaden-Praktikum ULG für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege idgF, UNIT TIROL	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 10
	<i>Qualifikation der Prüfer*innen:</i> (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)

Modulbezeichnung	Modul: 8
Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	Semester: 4
Inhalte des Moduls - Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung setzen sich die Studierenden in der Abschlussarbeit mit einer Fragestellung aus dem Pflege- und Gesundheitsmanagement auseinander. - Die Abschlussarbeit soll nach den Grundsätzen für wissenschaftliches Arbeiten über die Tätigkeit des Studierenden, die Aufgabenstellung, die Zielsetzung, die verwendeten Methoden und alle erreichten Resultate Auskunft geben. Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... - weisen nach, dass sie entsprechend den wissenschaftlichen Standards in der Lage sind, eine Fragestellung aus dem Bereich Pflege- und Gesundheitsmanagement schriftlich zu bearbeiten, mündlich zu präsentieren und diese zu diskutieren.	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung (Abschlussarbeit) und mündliche Prüfung (Abschlussprüfung)
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls 6 (Abschlussarbeit 5, mündliche Prüfung 1)
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 5
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)